

Adelbert von Chamisso (1781-1838)

Frühling und Herbst.

Fürwahr, der Frühling ist erwacht;
Den holden Liebling zu empfang'n,
Hat sich mit frischer Blumenpracht
Die junge Erde angethan.

5

Die muntern Vögel, lieberwärmt,
Begeh'n im grünen Hain ihr Fest.
Ein jeder singt, ein jeder schwärmt,
Und bauet emsig sich sein Nest.

10

Und Alles lebt und liebt und singt
Und preist den Frühling wunderbar,
Den Frühling, der die Freude bringt;
Ich aber bleibe stumm und starr.

15

Dir, Erde, gönn' ich deine Zier,
Euch, Sänger, gönn ich eure Lust,
So gönnet meine Trauer mir,
Den tiefen Schmerz in meiner Brust.

20

Für mich ist Herbst; der Nebelwind
Durchwühlet kalt mein falbes Laub;
Die Äste mir zerschlagen sind,
Und meine Krone liegt im Staub.

(110 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/chamisso/gedichte/chap023.html>